Gutachten zur Abschlussarbeit

Kandidatin: Petra Káninská

Thema: A.M. Schenkel: Tannöd – Kulturelle und morphosyntaktische Analyse.

Gutachterin: Prof.Dr.habil.Ingrid Hudabiunigg

Die Abschlussarbeit beschäftigt sich mit dem Roman Tannöd und seiner sprachlichen Analyse.. Im theoretischen Teil der Arbeit werden Informationen zur Autorin und ihrem Roman gegeben. Daran schließt ein Kapitel zur gesprochenen Sprache und speziell zum Bairschen an (S. 19-40). Im praktischen Teil konzentriert sich die Kandidatin auf die sprachliche Analyse des Romans (S. 44-57).

 Im theoretischen Teil wird eine Einführung in den Aufbau des Romans gegeben, welcher eine Geschichte aus wechselnden Erzählperspektiven gestaltet. In den Kapitel 4 und 4.1 werden die Begriffe „gesprochene Sprache“ und „Umgangssprache“ gemäß der wissenschaftlichen Literatur dargestellt. In 4.2 wird der „Bairische Dialekt“ mit seinen wichtigsten Merkmalen beschrieben. In Unterkapiteln wird u.a. auf das Phänomen des doppelten Perfekts und der Artikelwörter in Verbindung mit einem Eigennamen eingegangen.

In Kapitel 6 wird die sprachliche Analyse des Romans durchgeführt, wobei die Kandidatin mit neun Hypothesen arbeitet, die von ihr formuliert worden sind ( S.44).

 Es soll positiv hervorgehoben werden, dass die sprachliche Analyse des Romans reich an festgestellten Details ist. Negativ jedoch ist die Häufigkeit der Grammatik- und Flüchtigkeitsfehler, die die ganze Arbeit durchziehen und teilweise die Lesbarkeit beeinträchtigen.

Einige Beispiele aus dem lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Bereich:

*deswegen muss man diesen Termin erklären ( S. 20)*

*zweitens gilt es im deutschen, dass wenn das Verb das Stammmorphem e- enthält, wird der Buchstabe –e in der zweiten und dritten Person …durch – i ersetzt ( S. 22).*

*die Tempus Formen kennzeichnen ….auch modale Inhalt (S.23)*

*Braun …macht Aufmerksamkeit darauf ( S.23)*

*gemäß Weisbergers (S.24)*

*auch Duden zufolge …führt ein anderes Beispiel an (S.24)*

*mithilfe weiteren Forschungen (S.26)*

*Benutz man (S.27)*

*dass im Roman auch d.P.auftreten würde, als die Figuren den B. D. sprechen (S.44)*

*Infinitiv in der Krimi (S.46)*

*darstellt wird (S.51)*

Aus den genannten Gründen wird die Arbeit der Kandidatin bewertet

mit der Note : 3 ( dobře).

Gezeichnet:

Prof. Dr. Ingrid Hudabiunigg

Pardubice, 1. Mai 2016